

## VIERTER TEIL

---

### IDEE UND WIRKLICHKEIT IM CHRIST- LICHEN MITTELALTER

---

#### 1

#### *Die übernationale christliche Völkereinheit des Mittelalters*

---

DIE GROSSE, umfassende Idee der Einheit, die dem Dasein des mittelalterlichen Menschen Sinn und Sicherheit gab, haben wir in ihrer metaphysischen Verwurzelung zu verstehen gesucht. Wir haben das Menschbild, wie es dem christlichen Mittelalter vorschwebte, entrollt und die seelischen Grundhaltungen herausgestellt, die das Dasein dieses Menschen in seiner Welt bestimmten.

Aber es war auch nur die Idee, die uns entgegentrat. Wir haben mehr als einmal Gelegenheit gehabt, die Kluft zwischen Idee und Wirklichkeit zu zeigen. »Nur« die Idee — das soll nicht die Wertlosigkeit der Idee für das »Leben« bekunden. Denn die Idee erweist sich als formende Kraft und gestaltende Macht des Lebens gerade im Aufbau der Lebens- und Weltwirklichkeit, die wir als »christliches Mittelalter« kennenlernten. Diese Idee blieb nicht unverwirklicht. Das Mittelalter ist christlich, und es ist eine Einheit, es gestaltet die Wirklichkeit nach einer im Glauben seiner Menschen lebendig wirksamen Idee. »Das Mittelalter ist eine Einheit in der Weltanschauung des Katholizismus. Ihm ordnen die Lebensformen nach Zeit und Ort ohne Wesens-Wandlung sich unter«, mag sich auch erst von einer späteren und anderen Form der Weltanschauung aus, die nicht mehr die mittelalterlich-katholische ist, diese Weltanschauung als die eigenartig »mittelalterliche« bekunden und somit erst in Abhebung gegen anderes als eigentümliche erweisen. Der Strom des geschichtlichen Lebens erhält seine Besonderungen für das geschichtliche Erkennen ja über-